



PFARRBRIEF ST. SEBASTIAN GILCHING - WEIHNACHTEN 2025

Herberge sein



Vorwort	3
Grußwort Pfarrer Franz v. Lüninck	4
Gedanken zum Thema „Herberge sein“	6
Nicht im Regen stehen	6
Der Bibelkreis von Tina und Isabelle - eine Herberge	7
... weil in der Herberge kein Platz für sie war	8
Pfarreise Tschechien - eine Reise zu den Wurzeln	10
Kulturfahrt Kloster Reutberg	13
Ökumene	14
ökumenische Adventsandachten	14
Weisheit des Glücks	15
Sternsinger	16
Mini-Band	18
Eine Herberge in der Miniband	18
Die Miniband bei Jugendkorbinian 2025	19
Firmung	20
Firmvorbereitung 2026	20
Kann die Firmvorbereitung eine gute Herberge für unsere Firmlinge sein? ..	21
Pfarrversammlung	22
SenT	24
Neue Krippe für St. Vitus	25
Adventsmarkt	26
Ankündigungen	28
Adventssingen	28
Vorweihnachtliche Stund'	29
Kinderkatechese im Advent und an Weihnachten	29
Pfarrfasching	30
Kinderfasching	31
Alpha in der Pfarrei St. Sebastian 2026	32
Ins Gespräch kommen - Die Gesprächskreise in der Pfarrei St. Sebastian ..	32
Pfarrgemeinderatswahl 2026	33
Gottesdienstübersicht und Veranstaltungen	34
Gottesdienste in der Weihnachtszeit	34
Beichtgelegenheiten in der Adventszeit	35
Weitere ausgewählte Gottesdienste und Veranstaltungen	36
Taufen	37
Hochzeiten	37
Trauer	38
Impressum	39

„Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.“ (Mt 25,35)

„Herberge sein“ – das bedeutet mehr, als jemandem ein Dach über dem Kopf zu geben. „Herberge sein“ heißt: Raum schaffen, in dem andere aufatmen können. Ein freundlicher Blick, ein offenes Ohr, ein Platz am Tisch – mehr braucht es oft nicht, damit jemand spürt: *Ich darf da sein.*

„Herberge sein“ heißt auch, ein Licht brennen zu lassen – in Worten, Gesten und Gebeten. Damit Menschen spüren: *Du bist nicht allein. Hier bist du willkommen.*

Unsere Pfarrgemeinde ist eine Herberge: offen, freundlich, gastlich. Menschen dürfen dort ankommen, wie sie sind – mit ihren Fragen, Zweifeln und Hoffnungen.

„Herberge sein“ – gerade jetzt im Advent, in dieser Zeit des Wartens und Empfangens, lädt uns dieses Thema ein, neu hinzusehen: Wo kann ich Herberge sein – für Andere, die Hilfe benötigen, für Menschen, die auf der Suche sind oder für jene, die einfach ein offenes Ohr brauchen?

„Herberge sein“ – das kann jeder von uns. Es braucht keine großen Gesten, nur ein liebevolles, eine weites, ein offenes Herz. Wo Menschen einander aufnehmen, wo sie einander annehmen, da wird Gottes Liebe spürbar. Und dort, wo die Liebe Raum findet, da geschieht Weihnachten – auch mitten im Alltag.

So wünsche ich Ihnen allen den Frieden und die Freude der Weihnacht

Isabelle Feix

Liebe Gemeinde,

Herberge sein.

Da muss ich als Erstes an eine wunderbare Weihnachtsgeschichte denken, die ich vor Jahren einmal gehört habe:

Ein kleiner Junge soll beim Krippenspiel den Wirt spielen. Lange haben sie geprobt, wie er Maria und Josef empfängt, wie er sie mit unfreundlichen und rohen Worten verjagen soll. Dann kommt der 24. Dezember. Die Kirche ist voll besetzt. Eine Mischung von heiliger Stimmung und aufgeregter Unruhe liegt über allen. Das Spiel beginnt. Maria und Josef erreichen die Tür der Herberge. Müde klopfen sie an. Der Wirt öffnet und sieht sie an. Dann folgt eine lange Stille. Die Regie wird unruhig, die Souffleuse flüstert aufgeregt.

Und der Junge sagt einfach: „Kommt herein!“

Mich rührt diese Geschichte, weil sie eine tiefe Sehnsucht in uns Menschen anspricht. Die Sehnsucht, dass wir einander gut sind.

An Weihnachten feiern wir, dass die Heilige Familie Herberge fand. Damals in Bethlehem und heute bei uns.

Johannes beschreibt das in seinem Evangelium mit den Worten: „Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, ...“ (Joh 1,11-12).

Der Evangelist verspricht uns: wenn wir für Jesus Herberge werden, dann wird alles gut. Wir selbst werden

aufgenommen sein bei ihm, als die Kinder des himmlischen Vaters.



Ich bleibe bei diesen Worten des Johannes-Evangeliums immer bei der Formulierung hängen: „... gab er Macht Kinder Gottes zu werden“.

Wenn wir Jesus in unserem Leben Herberge geben, dann beginnt ein Weg für uns. Ein Weg in dem wir „werden“. Verwandelt werden.

Das geschieht aber nicht ohne unser Zutun. Es geschieht durch unser „Machen“. Denn Glaube heißt nicht einfach nur bei Jesus sein, sondern auch mit Jesus mitmachen.

So entsteht ein weihnachtlicher, innerer Weg:

Er sucht bei uns Herberge - wir finden bei ihm Herberge - mit ihm werden wir Herberge für andere.

Doch können wir jedem eine Herberge bieten?

Der Titel dieses Pfarrbriefes formuliert ja noch radikaler: Nicht nur Herberge bieten, sondern Herberge sein. Unser ganzes Sein soll Herberge sein.

Bei manchen Menschen wünschen wir uns von Herzen, ganz Herberge für sie zu sein. Bei den eigenen Kindern, bei den Eltern, bei der großen Liebe unseres Lebens oder auch bei Jesus selbst. Dabei stoßen wir immer auch schmerzlich an unsere Grenzen. An unsere Engherzigkeit. Ganz lieben kann nur Gott. Gott liebt nicht nur, er ist die Liebe (1. Joh 4,16).

Bei vielen Menschen wollen wir gar nicht Herberge sein. Oder wenn, dann nur ein wenig. Zu manchen halten wir vielleicht bewusst Abstand, vor manchen wollen wir uns auch schützen.

Wie steht es da mit dem „Herberge sein“? Mir scheint, ein Anfang kann sein, dass wir jedem Menschen zugestehen, dass Gott ihm Herberge sein möchte; dass Gott jedem die Macht geben möchte, „Kind Gottes zu werden“.

So kann ich auch meine Feinde lieben. Vielleicht kann man manchmal auch beten: „Jesus, kümmere Du dich um diesen Menschen, ich kann es nicht.“

Ein weiterer Schritt wäre, dass ich dem Anderen das Gute und den Segen Gottes wünsche.

Auch so erfülle ich schon den Auftrag Jesu: Liebe deinen Nächsten (Mk 22,39). Wie weit ich mich aber öffne, um jemand anderem Herberge zu sein, muss wohl immer neu und vorsichtig erspürt werden. Es ist ein behutsames Heranwagen an die Liebe und an die Nächstenliebe. Kinder sind da viel unbefangener als Erwachsene.

Wir können Jesus bitten, dass er uns in dieser Weihnachtszeit die Sehnsucht schenkt, einander gut zu sein. Wie der Junge im Krippenspiel. Jesus wird uns dann zeigen, wo und wie er uns braucht, um Herberge zu sein.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen allen frohe und segensreiche Weihnachten

Ihr Pfarrer Franz v. Lüninck

Muttersprache ist eine Herberge

Die Muttersprache ist eine Herberge: Ein Ort der Vertrautheit, zu dem wir immer zurückkehren können. Auch wenn wir neue Sprachen und Welten entdecken, bleibt sie unser inneres Zuhause und erinnert uns an unsere Wurzeln.

Möchten Sie das Evangelium vom Sonntag im Rahmen der liturgischen Feier einmal in Ihrer Muttersprache am Ambo vorlesen?

Sprechen Sie das Seelsorgerteam einfach an oder melden Sie sich im Pfarrbüro (Tel.: 08105 8071)

Nicht im Regen stehen

Liebe Leserinnen und Leser,

von außen betrachtet sind wir alle in der glücklichen Lage, einen Platz, ein zu Hause, eine Herberge zu haben. Gerade wenn uns tagtäglich Bilder von Menschen aus aller Welt erreichen, die tatsächlich kein Dach mehr über dem Kopf haben, können wir uns wirklich glücklich schätzen.

Und dennoch reicht es oft nicht aus, ein Gebäude aus Stein oder Holz zu haben, um sagen zu können: ja, ich bin geborgen. Eine wirkliche Herberge zu haben, ist mehr, als nur rein äußerlich einen sicheren und geschützten Ort zu haben. Eine wirkliche Herberge besteht aus schützenden und wärmenden, menschlichen Beziehungen, die uns helfen, den Stürmen unseres Alltags standzuhalten.

Von Josef und Maria wird uns erzählt und in zahlreichen Liedern besungen, dass sie erst einmal keine Herberge hatten, aber sich gegenseitig geschützt und beschützt und ermutigt haben. So konnten sie gemeinsam den besonders für Maria anstrengenden Weg nach Betlehem bewältigen.

Was sind meine Herbergen? Habe ich Herbergen, an denen ich Kraft und Zuversicht für meinen Alltag tanken kann? Für einen Alltag, der mich fordert, ja manchmal überfordert. Bin ich ein Mensch, der anderen Kraft und Zuversicht für ihren Alltag geben kann? Habe ich Menschen,

die mich nicht im Regen stehen lassen oder die ich auch nicht im Regen stehen lasse? Wie helfen wir uns gegenseitig, die Stürme des Alltags auszuhalten?

Jeder kennt sicher in seinem Leben Zeiten, in denen ihm das Gefühl, eine menschliche Herberge zu haben, fehlte.

So mögen uns die zahlreichen Erzählungen von der Herbergssuche aufmerksam machen darauf, wie wir einander zur Herberge werden und Geborgenheit geben können.

Ich wünsche uns, dass besonders die Advents- und Weihnachtszeit eine Zeit sein wird, in der wir dankbar für unsere äußere und innere Herberge sind und diese bewusst erleben.

Ihre Anna Förg

Gemeindeassistentin



Der Bibelkreis von Tina und Isabelle – eine Herberge

„Ich in einem Bibelkreis – auf keinen Fall, das geht gar nicht.“ Das hätte ich noch vor einem halben Jahr gesagt. Seit einigen Monaten bin ich nun jeden Dienstagabend um 19 Uhr in einem Bibelkreis und freue mich jedes Mal darauf. Ich möchte davon erzählen.

Durch einen Zufall lernte ich im Alpha-Kurs am Anfang dieses Jahres Tina und ihre Frau Isabelle kennen und schätzen. Sie luden mich ein, mir ihren Bibelkreis anzuschauen. Nur weil ich die beiden schon kannte und neugierig war, ging ich hin. Ungefähr 10 Menschen unterschiedlichen Alters und in unterschiedlichen Lebenssituationen treffen sich hier jeden Dienstagabend, um einige wenige Sätze aus der Bibel zu lesen und darüber zu sprechen. Oft

geht es um Jesus. Nicht immer. Manchmal öffnet sich auch jemand aus dieser Gruppe und erzählt etwas von sich. Schön ist das und berührend. Wie eine Blume, die ihre Blütenblätter vorsichtig in die Sonne hält. Die Sonne scheint im Bibelkreis eigentlich immer. Einer Meinung sind wir allerdings nicht immer. Das macht gar nichts, sondern ist (zumindest für mich) bereichernd. Eines der zentralen Themen lautet: „Wie können wir so miteinander leben, dass es für alle gut ist?“. Dass es in meinem Wohnort Gilching eine solche Herberge gibt, war für mich eine wunderbare Überraschung.

Ich selbst bin übrigens Christin, aber nicht mehr Mitglied einer Kirche.

Christiane Mayer



Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen

Mt 18,20

„... weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ (Lk 2, 4-7)

„So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebär ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ (Lk 2, 4-7)

Da klopfen zwei Menschen an eine Herbergstür. Die Frau ist hochschwanger. Der Wirt überlegt. Er kann die Frau unmöglich in den großen Schlafsaal der Herberge schicken, wo Männer und Frauen dicht gedrängt schlafen. Wo es laut ist, wo es schmutzig ist. Wo sich allerlei zwielichtige Gestalten tummeln könnten. Wo hätte Maria da gebären sollen?

Der Wirt hat eine bessere Idee. Er bietet ihnen den Stall an, den Nebenraum, in dem die Tiere ihr Quartier haben. Dort sind sie sicher. Dort haben sie Ruhe und werden von den Tieren gewärmt. Und es gibt die Futterkrippe, die in einer Nische in die Wand gemauert war. Da konnte ein neugeborenes Kind geschützt liegen.

Der Wirt erkannte, was es bedeutet, Herberge zu sein, Sicherheit zu bieten und Wärme zu geben.

Herberge sein!

Die letzten Monate beschäftigte ich mich sehr mit diesem Thema. Und ich stellte mir viele Fragen: Inwieweit bin ich davon betroffen? Wann *brauche* ich eine „Herberge“? Oder wann *bin* ich eine „Herberge“?

Ich habe mit vielen Menschen gesprochen, die mir auf meine Fragen antworteten: Herberge ist ihre Beziehung, ihre Familie, das Elternhaus. Immer hat es mit Menschen zu tun.

Und welche Gefühle entstehen, wenn man an „Herberge“ denkt?

Sie sagten: Herberge, das heißt geborgen, geschützt, behütet, angenommen und geliebt sein.

Unsere Pfarrei ist eine solche Herberge für so viele Menschen.

Ich denke an die vielen Gottesdienste in den Kirchen und Kapellen, das Aufgehobensein in der Pfarrjugend, in der Mini-Band, bei den Ministranten oder bei den Sternsingern. Welch gutes Gefühl für Eltern, ihre Kinder hier beherbergt zu wissen.

Und die erwachsenen Kinder wiederum macht es glücklich, wenn die Mutter oder der Vater sich auf das SenT Frühstück einmal im Monat freuen.

In unserer Pfarrei treffen sich Menschen in Gesprächskreisen, tauschen sich bei Bibelabenden aus oder besuchen die Alpha – Kurse. Überall können sie sich aufgehoben fühlen und angenommen mit all ihren Fragen. Sie können in den tieferen Austausch mit anderen Suchenden gehen.

All das ist Herberge. Wir können so viel tun, anderen Menschen eine Herberge zu sein. Ein Ort der Ruhe, der Begegnung, der Freude und vor allem ein Ort der Liebe.

Da ist der Herbergswirt ein gutes Vorbild. Die Geburt Jesu beginnt mit Barmherzigkeit und Nächstenliebe.

Tina Reuther



1. Zu Beth - le - hem ge - bo - ren ist
 uns ein Kin - de - lein, das hab' ich aus - er -
 ko - ren, sein ei - gen will ich sein.
 Ei - a, ei - a, sein ei - gen will ich sein.

„Tschechien - eine Reise zu den Wurzeln“

Als ich noch sehr klein war, erzählte mir meine Oma immer von ihrer Heimat, dem Sudetenland. Und in jeder ihrer Erzählungen schwang Sehnsucht nach der alten Heimat mit. Mit dieser Sehnsucht meiner Oma bin ich aufgewachsen.

Deshalb bin ich in diesem Jahr mitgefahren nach Tschechien. Ich wollte dieses mysteriöse Sudetenland kennenlernen, auf den Spuren meiner Oma wandeln. Einfach schauen, wo meine Wurzeln sind. So ging es wohl auch einigen Mitreisenden. Wir wollten unseren Wurzeln nachspüren. Unsere Reise führte uns über Waldsassen gleich hinein ins mysteriöse Sudetenland, über Cheb (Eger) und Loket (Elbogen) nach Karlovy Vary (Karlsbad) durch eine wunderschöne, hügelige Landschaft,



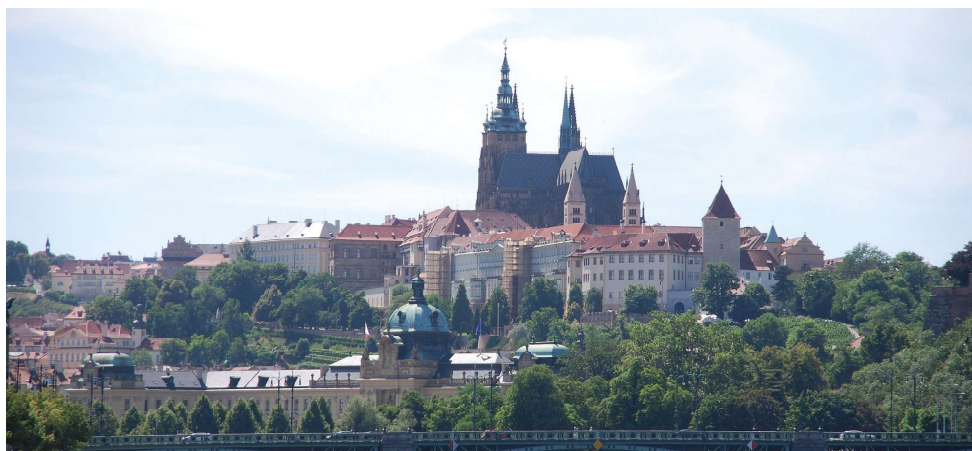
vorbei an blühenden Wiesen und malerischen Städtchen. Vorbei an weiten, weißen Mohnfeldern. Da erinnerte ich mich an die besten Mohnkuchen meiner Oma und ihre lustige Sprache klang wieder in meinen Ohren. Das Sudetenland, in Tschechien heißt es einfach „Grenzland“ oder

„Sudeten“, hatte mich mit seiner Schönheit völlig gefangen genommen.

Unsere erste Station war Karlovy Vary (Karlsbad). Das alte Karlsbad war ja schon im 19. Jahrhundert der Kurort für den europäischen Hochadel. Davon zeugen auch die prachtvollen alten Bauten der „Belle Epoque“, der schönen Epoche, wie es übersetzt hieße. Wie überhaupt alles so wunderschön war auf unserem Rundgang. Überall war hier die alte k. und k. Monarchie, „wie Böhmen noch bei Österreich war ...“, spürbar.



Am zweiten Tag, in Prag, kam dann Jiří Swoboda zu unserer Gruppe. Jiří war unser Stadt- und Reiseführer für die nächsten Tage. Wir sahen Tschechien durch seine Augen. Wir hörten seine Geschichten über das alte Prag, die Prager Burg mit dem St. Veits-Dom und dem goldenen Gässchen, den 1. und den 2. Prager Fenstersturz, Jan Hus und die Reformation, König Wenzel II, König Karl IV ... Die alte Geschichte wurde lebendig durch Jiřís begeisternde Erzählungen. Überhaupt ist die Geschichte



Tschechiens eine sehr wechselvolle und zudem auch eine sehr spannende Geschichte, die weit ins Mittelalter zurückreicht. Tschechische Geschichte besteht eben nicht nur aus Böhmischer Küche und Budweiser Bier. Tschechien ist reich an Kultur und Traditionen, voll von Weltkultur- und Naturerbestätten: in Kutna Hora (Kuttenberg), in Olomouce (Olmütz), in Český Krumlov (Krumau), in Brno (Brünn) und in weiteren Städten und Gemeinden. Fast alle Weltkulturerbestätten standen auf unserer Reiseliste. Und so wurde dann auch



eine Unmenge Fotos geschossen. Von der Märchenburg Bouzov, dem Schloss in Český Krumlov, von der Wallfahrtsstätte Heiligenberg, von der Barbarakirche in Kutná Hora und vielen weiteren Kirchen und markanten, geschichtsträchtigen Plätzen in Prag, in Olomouce (Olmütz) oder in Brno (Brünn). Alte Geschichte eben. Aber auch über jüngere Geschichte hörten wir bei der Fahrt von Olomouce nach Brno: von der Schlacht bei Austerlitz (dem heutigen Slavkov u Brna) 1805, als Napoleon gegen eine übermächtige russisch-österreichische Armee siegreich war. Begeistert erzählte Jiří von dieser Schlacht, zeigte mal nach rechts, mal nach links aus dem Fenster. „Und hier auf diesem Hügel, da wo jetzt die drei großen Bäume stehen, da stand Napoleon auf seinem Aussichtspunkt und überblickte das ganze Gemetzel.“ Ich konnte es mir wirklich bildlich vorstellen und nach Jiřís Erzählung habe ich gleich nachlesen müssen, was es mit dieser Schlacht auf sich hatte. Natürlich war auch

die Vertreibung der Sudetendeutschen ein Thema. Und Jiří sprach über die Auseinandersetzung der jungen Tschechen mit diesem dunklen Teil der Geschichte. Aber alle, Tschechen wie Deutsche sind auf einem guten Weg der Annäherung und der Versöhnung. Das ist sehr beruhigend.

An unserem letzten Reisetag fuhren wir noch ein letztes Mal durch das malerische Sudetenland. Machten Halt am Lipno-Stausee, bestiegen dort den Baumwipfelpfad mit einem wunderbaren Ausblick über den Stausee und den Böhmerwald und genossen die letzte Flasche tschechisches Bier oder ein Glas Kofola (eine Art Kräuter-Cola – ziemlich lecker).

Und als ich auf der Heimfahrt so meinen Gedanken nachhing, konnte ich die Sehnsucht meiner Oma verstehen. Diese wundervollen acht Tage haben mir die Heimat meiner Oma viel nähergebracht.

Isabelle Feix



Next Stop... Loire

Im Jahr 2026 entdeckt unsere Pfarrei die malerischen Schlösser entlang der Loire. Wir reisen im Frühsommer, vom 5.07. bis zum 12.07. Reni Stocker und Peter Kotschwara haben wieder ganze Arbeit geleistet: Das Programm steht, alle Hotels sind gebucht. Die Reiseplätze sind heiß begehrt und die Warteliste füllt sich...

Infos bei Reni Stocker, Tel.: 08105 4399

Isabelle Feix



Kulturfahrt nach Kloster Reutberg

Zu den beliebtesten Traditionen in unserer Pfarrei zählen seit vielen Jahren die Kulturfahrten. Diese werden seit längerer Zeit von Lydia Amberg mit viel Liebe geplant und durchgeführt. Die vorerst letzte Fahrt in diesem Jahr führte uns diesmal in das bekannte Kloster Reutberg bei Holzkirchen. Ich wagte mich als „Neuling“ zu



den Kulturgebeistersten, fühlte mich aber sofort herzlich von den schon erfahreneren Teilnehmern aufgenommen. Schon

während der Fahrt erfolgte eine kurze Einweisung von Frau Amberg, allerdings erwartete uns dann in der wunderbaren Klosterkirche ein sehr kundiger und unterhaltsamer Führer, der uns mit Hingabe von der Geschichte des alten Klosters

erzählte und auf alle Besonderheiten aufmerksam machte.

Beim anschließenden Besuch der nur ein paar Schritte entfernten Gaststätte des Klosters – übrigens sehr zu empfehlen – erholten wir uns schnell von den zuweilen als ein bisschen hart empfundenen Kirchenbänken. Bei Kaffee und Kuchen wurde das Gehörte und vieles andere in fröhlicher Runde verarbeitet.

Die nächsten Kulturfahrten werden bereits angedacht und geplant. Halten Sie Augen und Ohren offen, damit Ihnen die Ankündigungen im Wochenbrief oder im Newsletter der Pfarrei nicht entgehen. Die Fahrten sind mit Sicherheit lohnenswert und meist schnell ausgebucht. Wie freuen uns auf Sie.



Renate Stocker

Ökumenische Adventsandachten

Eine halbe Stunde für Texte, Musik und Bilder, Ruhe und Meditation bei Kerzenlicht

Unter dem Motto „Halt. Finden – Halt finden!“ lädt die Arbeitsgemeinschaft Ökumene der evang.-lutherischen Kirchengemeinde St. Johannes und der katholischen Pfarrei St. Sebastian auch heuer zu den ökumenischen Adventsandachten an den ersten drei Adventsontagen (30. November / 7. und 14. Dezember) jeweils um 18.00 Uhr in St. Sebastian herzlich ein.

Edi Fuchshuber für die AG Ökumene



**Halt. Finden –
Halt finden!**

30. November

7. Dezember

14. Dezember

jeweils um 18.00 Uhr in St. Sebastian

„Weisheit des Glücks“

Als Beitrag zur Gilchinger Kulturwoche organisierte die AG Ökumene einen Abend mit dem Dokumentarfilm „Weisheit des Glücks“ aus dem Jahre 2024: Er ist eine Begegnung mit dem 90jährigen Dalai Lama und seinen zentralen Botschaften, die aktueller sind denn je. Für einen Christen sind Gemeinsamkeiten mit der Lehre Jesu für das menschliche Zusammenleben unübersehbar.

Durch die besondere Kameraführung sitzt man dem Dalai Lama wie in einem privaten Gespräch gegenüber. Für ihn ist es Bestimmung eines jeden Menschen glücklich zu sein. Dieses Glück entspringt einem inneren Frieden, den man sich durch lebenslange Übung im Verstehen und im Mitgefühl

erarbeiten kann. Es versteht sich von selbst, dass dies kein einfacher Weg ist, angesichts unserer persönlichen Schicksale und Probleme und all der globalen Herausforderungen.

Äußerer Friede ist ohne inneren Frieden nicht möglich. Jeder von uns kann in seinem persönlichen Leben durch seine innere Haltung und die daraus entspringenden Handlungen etwas beitragen. Der Dalai Lama hat selbst viel Gefährliches und Schmerzliches durchlebt, wie uns der Film in Archivaufnahmen zeigt: Die gewaltsame Unterdrückung des tibetischen Volkes durch den Nachbarn China, bei der viele

Menschen getötet wurden, die Bedrohung für das eigene Leben und die gefährvolle Flucht ins indische Exil.

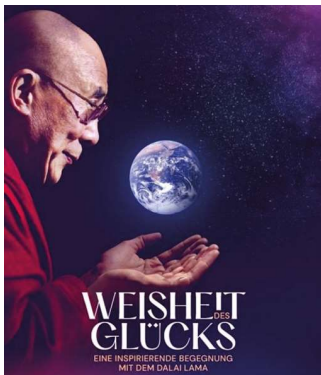
Der Dalai Lama hat seine Friedfertigkeit in Versuchen der Vermittlung, auch mit China, immer wieder gelebt. Besonders beeindruckt hat mich persönlich sein Bemühen, Verstehen und Mitgefühl auch gegenüber seinen chinesischen Verfolgern zu praktizieren und so negative Gefühle wie das

Verlangen nach Vergeltung und Hass in sich selbst zu überwinden. Dies meint wohl auch Jesu Gebot „Liebet eure Feinde, tut denen Gutes, die euch verfolgen...“. Für seinen vielfachen Einsatz für den Frieden in der Welt wurde dem Dalai Lama 1989 der Friedensnobelpreis verliehen.

Somit ist er unserer Meinung nach ein glaubwürdiger Vertreter seiner Überzeugungen, der uns gerade in diesen Tagen sehr viel zu sagen hat. In unserer konfliktgeladenen Zeit sind der produktive Umgang mit Aggression und das Einüben von Verstehen und Empathie notwendig, besonders mit denjenigen, die wir als Gegner empfinden. Nur so können wir nachhaltig zum Frieden beitragen.

Der Kinosaal war zu unserer Freude bis zum letzten Platz besetzt. Der Filmstation Gilching danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Andrea Sausen für die AG Ökumene



Die Sternsinger im Münchener Rathaus ...

Aber es wird auch dringend Nachwuchs gesucht!!!

Viel los war letztes Jahr bei den Gilchinger Sternsängern. Wie bereits berichtet, durften die Hoheiten zunächst zu Willi Weitzel (von „Willi will's wissen“), eh sie durch die Straßen Gilchings zogen und fröhlich ihr Gloria sangen. Dann lud Oberbürgermeister Dieter Reiter sie im Januar ins Münchener Rathaus ein, um den Segen zu erhalten, bekam einen Stuhl für Kinderrechte von uns geschenkt und zum Abschluss des Tages durfte auch ein Besuch in der Bahnhofsmission nicht fehlen.

Im Frühjahr wurden wir dann zu einer Führung ins Rathaus München eingeladen und bekamen viele Einblicke in die Geschichte des Gebäudes und in die



Münchener Geschichte.

Haben wir gedanklich den Sommer noch nicht so ganz verabschiedet, da stehen doch schon die Schoko-Nikoläuse und Spekulatius in den Regalen. Also

ist es auch für uns als Sternsinger-Orga-Team an der Zeit, Termine zu planen, Gewänder zu richten aber vor allem, uns an Euch zu wenden.



Bei der Sternsingeraktion 2026 richten wir den Blick nach Bangladesch. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit müssen in dem südasiatischen Land noch rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten – 1,1 Millionen sogar unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Sternsinger-Partnerorganisationen setzen sich dafür ein, Kinder aus Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen.



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+26

Die Gilchinger Sternsinger beteiligen sich an der Aktion 2026 und wollen in diesem Jahr viel Geld gegen die weltweite Kinderarbeit sammeln. Aus diesem Grund ist:

Nachwuchs gesucht!

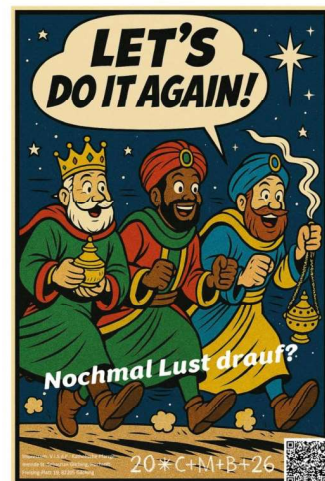
Wir suchen Kinder ab 8 Jahren, die für Kinder in armen Regionen dieser Welt sammeln und gleichzeitig Freude in Gilchinger Häuser und Wohnungen bringen möchten. Kommt doch unverbindlich am 11. Dezember 2025 um 17.00 Uhr in den Vitussaal der Pfarrei St. Sebastian (Hochstift-Freising-Platz 19, 82205 Gilching) gern mit Freunden und bitte mindestens einem Elternteil und informiert Euch über den Ablauf, den Zeitaufwand und alles, was Euch zu den Sternsängern interessiert. Eure Konfession ist egal. Wir freuen uns einfach, viele motivierte Gilchinger Kinder kennenzulernen und schöne, lustige und vor allem unvergessliche Momente mit Euch zu teilen. Und das alles sogar noch für einen guten Zweck.

Seid dabei, wir freuen uns!

Das Sternsinger-Orga-Team

Let's do it again!

Unter diesem Motto suchen wir ehemalige Hoheiten, die Lust haben, nochmal ein paar Stunden für die Sternsingeraktion aktiv zu werden.



Wer sich schon für die Sternsinger anmelden möchte, kann das über diesen QR-Code tun:



SCHULE STATT FABRIK



Sternsingen gegen Kinderarbeit

Eine Herberge in der Mini-Band

Passend zum Motto „Herberge sein“ möchten wir als Mini-Band der Pfarrei St. Sebastian Gilching ein wenig berichten, wie wir mit unseren Stimmen und Instrumenten (Klavier, Geige, Gitarre, Cello, Querflöte und Cajón) die Gottesdienste in unserer Pfarrei St. Sebastian und darüber hinaus musikalisch mitgestalten. Mit unserer Musik wollen wir eine Atmosphäre schaffen, in der sich Menschen wohlfühlen und einfach gerne zuhören – ein bisschen wie in einer musikalischen Herberge.

Unsere Band entstand eher zufällig: Auf der Ministrant*innen-Romwallfahrt 2018 mussten wir meist lange auf den Bus warten und begannen spontan am Straßenrand zu singen. Dieses gemeinsame Musizieren und die Lieder der



Wallfahrtsgottesdienste haben uns so begeistert, dass wir nach der Rückkehr nach Gilching einfach weitergemacht haben. Dar- aus ist dann die Mini-Band entstanden. In den letzten Jahren gab es auch immer wieder Phasen der Veränderung. Neue Minis sind dazugekommen, andere mussten uns aufgrund von Studium oder Umzug leider verlassen. Trotzdem finden wir als Gruppe immer wieder relativ schnell zueinander, vermutlich auch deshalb, weil wir uns alle schon so lange kennen. Unsere regelmäßigen Proben am Sonntagabend, gemeinsame Filmabende (natürlich am liebsten Musikfilme) und das jährliche Proben- wochenende tragen sicher auch ihren Teil dazu bei.

Wir spielen vor allem neue geistliche, teilweise englischsprachige Lieder. Viele Stücke finden wir in den Liederheften von Jugendkorbinian, den Rom-Wall- fahrten und Weltjugendtagen, im God for You(th) oder auf Musikplattformen. Zu unseren festen Auftrittsterminen ge- hören die Firmung, die Einführung der neuen Ministrant*innen, der Jugend- gottesdienst und der Sternsinger-Got- tesdienst. Ganz besonders freuen wir uns darüber, nun schon zum zweiten Mal Jugendkorbinian in Freising musi- kalisch gestalten zu dürfen.



Die Mini-Band in Aktion bei Jugendkorbinian am 15. November 2025



Der Festgottesdienst mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx wurde wie immer von Jugendgruppen musikalisch untermalt.

© Lehmann

Freisinger Tagblatt / Merkur vom 17.11.2025



Wer neugierig geworden ist, findet uns auf Instagram unter @mini_band_gilching – oder natürlich live in St. Sebastian!

Eure Mini-Band



Firmvorbereitung 2026

Alle Jugendlichen, die derzeit die 8. Klasse besuchen und zur Pfarrgemeinde gehören, sind herzlich eingeladen, sich zur Vorbereitung auf den Empfang der Firmung anzumelden.

Am Samstag, 16.05.2026 wird Herr Weihbischof em. Dr. Bernhard Haßberger in St. Sebastian um 14:30 Uhr den Firmlingen das Sakrament der Firmung spenden.

Zur Anmeldung können die Firmlinge persönlich am Mittwoch, 07.01.2026 oder am Donnerstag, 08.01.2026 von 18 bis 20 Uhr im Vitussaal des Pfarrzentrums (Hochstift-Freising-Platz 19, 82205 Gilching) vorbeikommen. Oder alle Unterlagen bequem bis zum Sonntag, den 11.01.2026 im Pfarrbüro von St. Sebastian (ebenfalls Hochstift-Freising-Platz 19) in den dortigen Briefkasten werfen.

Auf der Homepage der Pfarrei finden sich alle weiteren Termine zur Firmvorbereitung.

Das Pfarramt verschickt die entsprechenden Anmeldeformulare noch vor Weihnachten. Wer keine Anmeldung erhalten hat, bekommt die notwendigen Unterlagen vom Pfarrbüro (Tel. 08105 8071) oder ab Weihnachten auf unserer Homepage zum Herunterladen.

Bernhard Balg



Kann die Firmvorbereitung eine gute Herberge für unsere Firmlinge sein?

Eine Herberge – das ist ja nicht einfach nur ein Ort zum Übernachten. Es ist ein Platz, an dem man ankommt, sich wohlfühlt, Sicherheit spürt und neue Energie tanken kann. Eine richtig gute Herberge braucht Wärme, Gemeinschaft und Raum, um sich auszutauschen – und natürlich offene Jugendliche, die sich drauf einlassen.

Genau das passiert bei uns in der Firmvorbereitung: Hier können die Jugendlichen ankommen, auftanken, Fragen stellen und den Glauben auf ihre eigene Art entdecken. Nach den Firm-Samstagen können die Firmlinge in die Räumlichkeiten der Pfarrjugend reinschnuppern, neue Leute kennenlernen und die Gemeinschaft erleben.

Jedes Jahr ist ein Jugendgottesdienst fester Bestandteil der Firmvorbereitung. Hier wird mit Musik – mit der Mini-Band oder der Band „Adoremus“ – ein Gottesdienst gefeiert. Neben den Firmlingen sind auch

alle anderen Gemeindemitglieder eingeladen, sich ansprechen zu lassen und zu erleben, dass Kirche lebendig und bunt ist. Ein echtes Highlight ist das Firm-Wochenende: Dann wird die „Herberge“ von Gilching ganz einfach nach Josefstal am Schliersee „gebeamt“. Von Freitag bis Sonntag heißt es: abschalten, Spaß haben, die Gruppe richtig kennenlernen und in thematische Einheiten eintauchen. Dieses Wochenende verbindet, stärkt und macht die Vorbereitung zu etwas richtig Besonderem.

Für den reibungslosen Herbergsbetrieb braucht es natürlich auch jede Menge tolle Mitarbeitende. Fast zwanzig Firm-Begleiter füllten im Jahr 2025 diese Rolle wunderbar aus.

In unserer Herberge ist genügend Platz für alle. Die Firmpaten, Eltern, Geschwister, Großeltern, Tanten, Onkel, Cousins, Cousins, Freunde und Bekannte sind herzlich

eingeladen dabei zu sein und die Vorzüge der Herberge zu genießen.

Zusammenfassend kann man also mit Fug und Recht behaupten, dass die Firmvorbereitung in St. Sebastian jedes Jahr für alle Beteiligten eine kleine, feine und gemütliche Herberge ist. Ein Ort, um kurz abzuschalten, neue Energie zu tanken und Gemeinschaft zu erleben.



Kapelle in Josefstal am Firmwochenende 2025

Bernhard Pischel

Pfarrversammlung - Wir gestalten Zukunft

Am 19. Oktober 2025 haben der Pfarrgemeinderat (PGR), die Kirchenverwaltung (KV) und die Hauptamtlichen von St. Sebastian alle Kirchgänger und Mitglieder der Pfarrei zu einer Pfarrversammlung eingeladen. Wir waren sehr begeistert, dass so viele der Einladung gefolgt sind.

Wir, die Gremien und die Hauptamtlichen, wollen die Bedürfnisse der ganzen Kirchengemeinde ernstnehmen und haben uns das Ziel gesteckt: „Gemeinsam das Pfarreileben gestalten“

Wir möchten in unserer Kirchengemeinde einen Ort schaffen, der für alle Gilchinger einen Anknüpfungspunkt bietet. Wir möchten die Herausforderungen unserer Zeit angehen und in zukunftsfähigen Projekten umsetzen.

Um diese Herausforderungen anzupacken haben wir für drei Themenfelder Arbeitsgemeinschaften gegründet:

- AG Nachhaltigkeit
- AG Spiritualität
- AG Öffentlichkeitsarbeit

Folgendes ist für uns bei den Arbeitsgemeinschaften wichtig:

- Informationen aus PGR, KV, Hauptamtlichen und der Kirchengemeinde laufen hier zusammen
- die Sitzungen sind öffentlich und für jeden zugänglich
- hier können Anregungen, Anliegen und Beschwerden eingebracht werden
- jeder kann in den Arbeitsgemeinschaften mitarbeiten und so die Pfarrgemeinde aktiv mitgestalten



Mach mit!

Wir brauchen dich für...

- die lebendige Gestaltung des Pfarreilebens
- schöne Gemeinschaftserlebnisse
- ein vielfältiges spirituelles Angebot
- die Weitergabe von Glaubensfragen

Arbeitsgemeinschaft Öffentlichkeitsarbeit

Wir möchten das Leben unserer Gemeinde in ihrer Vielfalt nach Außen tragen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Ansprechpartner:

Ruth Haid

Nächstes Treffen:

wird rechtzeitig bekanntgegeben

Arbeitsgemeinschaft Spiritualität

Wir möchten mit unseren Aktivitäten die Vielfalt der Angebote fördern und die „eigene“ Spiritualität weitergeben.

Ansprechpartner:

Anna Förg

Nächstes Treffen:

wird rechtzeitig bekanntgegeben

Arbeitsgemeinschaft Nachhaltigkeit

Wir wollen die Schöpfung bewahren und erhalten. In der AG wird an realistischen Umsetzungen gearbeitet. Wir wollen ins Machen kommen.

Ansprechpartner:

Bernhard Balg

Nächstes Treffen:

wird rechtzeitig bekanntgegeben

Wann sich die jeweiligen AGs treffen, welche Projekte sie bearbeiten und umsetzen, erfahren sie auf unserer Homepage, über den Newsletter oder aus dem Wochenbrief.

Bernhard Balg

BEI UNS GIBT ES VIELE GRUPPEN



Band: Adoremus

Gesprächskreise

Mutter Kind Gruppen (EKP)

Pax Christi

Pfarrjugend

AG Ökumene

Chor

Mini-Band

Kolpingsfamilie

Veeh Harfen

Sternsinger

Ökumenische Hilfe (Mutter Kind Haus)

Alpha Kurs

Bibelgesprächskreis

SenT

Ministranten

15 Jahre SenT

Feste soll man feiern, wie sie fallen. So durften wir im Oktober 15 Jahre SenT feiern. Diakon Bernhard Balg hat unser Jubiläum mit einer kleinen Dankandacht begonnen. Danken, auch im Hinblick auf Erntedank, das wir im Oktober ja auch feiern.



Zurück zur „Geburtsstunde“ von SenT: Die Idee wurde in einer Pfarrgemeinderatssitzung geboren. Melanie Lücking, die damalige Gemeindereferentin in unserer Pfarrei, hat zusammen mit Toni Feda, Anne Müller (†) und mir, Jutta Uelner, im September 2010 zum ersten SeniorenTreff eingeladen: Frühstücken, erzählen, nette Menschen treffen. Beim ersten Treffen durften wir immerhin 8 Besucher willkommen heißen. Inzwischen kommen zwischen 35 und 40 Besucher. Viele davon haben schon ihre festen Sitzplätze.

Nach dem Weggang von Frau Lücking habe ich die Organisation des SenT übernommen.

Zusammen mit einem Team von ehrenamtlichen Helfern bieten wir jeweils am 2. Mittwoch im Monat nicht nur einen Frühstückstreff an, sondern versuchen auch interessante Themen anzubieten. So z.B. auch jetzt im November, wo wir eine Referentin zu dem Thema: „Wer entscheidet, wenn ich es nicht mehr kann? Was Sie über Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung wissen sollten“ eingeladen haben.



Traditionell wollen wir uns im Dezember mit Liedern und Geschichten auf Weihnachten einstimmen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinem SenT-Team für die tolle Unterstützung das ganze Jahr über bedanken. Nur gemeinsam sind wir stark.

So wünsche ich Ihnen im Namen des SenT-Teams eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr.

Jutta Uelner

Neue Krippe für St. Vitus

Die lange Wartezeit hat nun ein Ende gefunden. Aus dem Erlös der jahrelangen, zahlreichen Kuchenspenden der Landfrauen und von Pfarreimitgliedern zum jährlichen Adventsmarkt wurde die neue Krippe für St. Vitus nun fertiggestellt.

Sie wird ihren Platz im alten, restaurierten Beichtstuhl von St. Vitus erhalten und im Laufe der Jahre mit weiteren Figuren ergänzt. Vorab wird sie bereits bei der Gilchinger Krippenausstellung zu sehen sein. Seit vielen Jahren schon verfolgen die Gilchinger Landfrauen ihre Idee, für unsere Pfarrkirche St. Vitus eine eigene Weihnachtskrippe aufzustellen. Nun ist es bald soweit. Unter der Verantwortung von Angela Holzapfel, Annemarie Leitner und Annemarie Frisch und nach einer Idee von Kirchenmesner Toni Feda wurde hierfür der historische Beichtstuhl von St. Vitus von Schreinermeister Thomas Will fachmännisch restauriert und für seine neue Bestimmung vorbereitet.

Angela Holzapfel



*Der alte Beichtstuhl in der Werkstatt des Schreinermeisters
Ausschnitt der neuen Krippe für St. Vitus*



Adventsmarkt in St. Sebastian

Der traditionelle Gilchinger Adventsmarkt in St. Sebastian öffnete auch in diesem Jahr wieder pünktlich eine Woche vor dem ersten Advent seine Pforten. Zahlreiche Besucher erfreuten sich am bunten und vielfältigen Angebot und nutzten die Gelegenheit, sich zu treffen, zu plaudern und bei einer Tasse Kaffee zu verweilen.

Hier finden Sie einige Eindrücke vom lebhaften Treiben rund um St. Sebastian.





Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die mit großem Einsatz und viel Liebe zum Detail zum Gelingen unseres Adventsmarktes beigetragen haben.

Euer Engagement, eure Zeit und eure Freude am Miteinander haben unseren Adventsmarkt zu einem besonderen Erlebnis gemacht. Danke, dass ihr alle dazu beigetragen habt!

Die Guichinger Säger
laden herzlich ein zum

Adventssingen

Alex Dorow liest dazu die Weihnachtsgeschichte
„Als der Stern erschien“ von F. X. Breitenfellner



am 4. Adventssonntag
den 21. Dezember 2025
um 15.30 Uhr
in die Pfarrkirche
St. Sebastian
in Gilching

Als Mitwirkende sind mit dabei:

- Eglhartinger Stub'nmusi,
- die Oberstadler Sägerinnen,
- das Peitinger Harfenduo,
- die Stoabachklang Weisenbläser und
- die Guichinger Säger als Gastgeber
- sowie Alex Dorow MdL als Sprecher der Weihnachtsgeschichte.



Der Eintritt ist frei. Spenden für einen karitativen Zweck sind aber erwünscht!

Impressum und weitere Informationen auch im Internet unter
www.guichinger-saenger.de

„Vorweihnachtliche Stund“ in St. Nikolaus

Auch in diesem Jahr lädt der Männerchor Gilching 1903 e.V. am letzten Freitag vor Heiligabend, dem 19.12.2025, zu einer „Vorweihnachtlichen Stund“ in die Kirche St. Nikolaus ein.

Neben dem Männerchor selbst und dem Ensemble des Männerchors, beide unter der Leitung von Manuel Kunder, werden unter anderem der Frauenchor SorellAmici und das Bläserensemble des Spielmanns- und Fanfarenzugs Edelweiß Gilching e.V. den Abend musikalisch gestalten und einen stimmungsvollen Auftakt für die anstehenden Festtage bieten. Beginn der Veranstaltung wird um 19.00 Uhr sein.

Christoph Rauwolf



Kinderkatechese im Advent und an Weihnachten

Auch in diesem Jahr findet im Advent wieder regelmäßig parallel zum Sonntagsgottesdienst in St. Sebastian Kinderkatechese statt.

Alle Kinder sind an den drei Adventssonntagen am 30.11., 14.12. und 21.12. eingeladen, sich gemeinsam auf das Weihnachtsfest vorzubereiten.

Zum Patrozinium von St. Nikolaus feiern wir am 07.12. in St. Nikolaus um 10.00 Uhr einen Gottesdienst mit Kinderpredigt.

Am Heiligen Abend finden dann um 16.00 Uhr eine Waldweihnacht an der Weißlinger Straße / Frauwiesenweg und

jeweils eine Kindermette in St. Sebastian und in St. Nikolaus statt.

Herzliche Einladung an alle Kinder und Familien.





Pfarrfasching

Ort: Pfarrsaal St. Sebastian,
Hochstift- Freising Platz 19

Zeit: 31. Januar 2026,
Einlass: 18:30 Uhr,
Beginn: 19:00 Uhr

Eintritt: 15,-€
(incl. 1 Glas Prosecco)

Kartenvorverkauf:

„Eine Welt Laden“ Gilching, oder
an der Abendkasse

Programm:

Neben Live-
Faschingsmusik mit
Uli Richter sind der
Besuch einer
Faschingsgarde und
künstlerische Einlagen
geplant!

Für das leibliche Wohl ist
gesorgt und die Bar ab
20:30 Uhr geöffnet!

Veranstalter: Katholische Pfarrgemeinde St. Sebastian,
Hochstift-Freising-Platz 19, 82205 Gilching, Tel: 08105/8071,
mail@st-sebastian-gilching-de, www.st-sebastian-gilching.de



Einladung zum Kinderfasching in St. Sebastian

„Herberge sein“ heißt: offen sein für Andere, Wärme schenken und Gemeinschaft leben. In unserer Pfarrei zeigt sich das nicht nur in der stillen Adventszeit, sondern auch in den bunten Momenten des Jahres.

Deshalb laden wir alle Kindergarten- und Schulkinder herzlich zum Kinderfasching am **Sonntag, 1. Februar 2026**, in den Pfarrsaal ein!

Wie sich Maria und Josef einst eine Herberge öffnete, so öffnen auch wir unsere Türen – für Freude, Gemeinschaft und ein lebendiges Miteinander. Gemeinsam verwandeln wir das Pfarrheim in eine fröhliche Herberge voller Lachen, Musik und fantasievoller Kostüme. So zeigt sich: Unsere Pfarrei ist ein Zuhause für kleine und große Menschen, ein Zuhause in dem jeder willkommen ist.

Wir freuen uns auf viele kleine und große Gäste, die mit uns feiern und unsere Pfarrei mit Leben füllen.

Informationen über den Start des Vorverkaufs werden über die Social-Media-Kanäle der Pfarrei veröffentlicht.



Anja Kuhbandner

Alpha in der Pfarrei St. Sebastian 2026

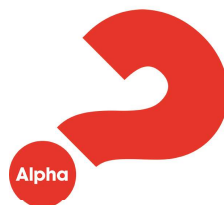
Alpha ist eine Serie von elf Treffen und einem gemeinsamen Wochenende. In entspannter Atmosphäre kann man sich über die großen Fragen des Lebens austauschen.

Die Teilnahme am Alpha-Kurs ist kostenlos.

Am **8. April 2026** startet der neue Alpha-Kurs in der Pfarrei St. Sebastian unter der Leitung von Tina Reuther und Isabelle Feix. Er findet immer mittwochs um 19.00 Uhr im Gebetsraum - Am Kesselboschen 16a - in Gilching statt.

Sie können sich bereits jetzt für den neuen Alpha-Kurs anmelden:
per Mail: alpha-gilching@t-online.de
telefonisch: 08105 22650

Tina Reuther und Isabelle Feix



Ins Gespräch kommen - Die Gesprächskreise in der Pfarrei St. Sebastian

Wir sprechen miteinander, immer mittwochs um 19.00 Uhr:

Bibelgesprächskreis, 7. Januar 2026

Gesprächskreis, 21. Januar 2026

„Hilft uns Beten?“ – Gebete, die uns begleiten“

Bibelgesprächskreis, 25. Februar 2026

Gesprächskreis, 4. März 2026

„Umkehr und Neubeginn – bin ich bereit?“

Bibelgesprächskreis, 18. März 2026

Der **Bibelgesprächskreis** findet mit Diakon Bernhard Balg im Nikolauszimmer in der Pfarrei St. Sebastian statt.

Der **Gesprächskreis** findet mit Tina Reuther und Isabelle Feix im Gebetsraum – Am Kesselboschen 16a – statt. Die Plätze hier sind begrenzt. Anmeldung erforderlich unter: 01573 7052715.

Die Treffen bauen nicht aufeinander auf, man kann also einfach kommen, wenn man Zeit hat.

Isabelle Feix

Als Mitglied des Pfarrgemeinderats können Sie

- Gottesdienste, Andachten und liturgische Feiern gestalten.
- Feste und Veranstaltungen planen und durchführen.
- Angebote anderer Verbände und Vereine vernetzen.
- ökumenisch unterwegs sein.
- bei wichtigen Themen Ihre Meinung sagen.
- mitbestimmen, wofür das Geld in der Pfarrgemeinde investiert wird.



Wie können Sie mitmachen?

- Sagen Sie einem Mitglied des Pfarrgemeinderates oder des Pastoralteams, dass Sie mitmachen wollen.
- Fragen Sie, wie Sie sich anmelden können.
- Erzählen Sie anderen, dass sie auch mitmachen können.



Sie können

- vier Jahre lang Aktivitäten in Ihrer Pfarrei mitgestalten.
- mit anderen Menschen zusammenarbeiten.
- mit guten Ideen Möglichkeiten schaffen.

**PFARRGEMEINDERATS-
WAHL 1. MÄRZ 2026**

Der Pfarrgemeinderat

- ist Gesicht und Stimme der Pfarrgemeinde.
- beobachtet, was in der Kirche passiert.
- möchte das Leben und die Politik in ihrem Ort mitgestalten.
- entscheidet bei allen wichtigen Fragen der Pfarrgemeinde mit.
- überlegt, wo er Menschen helfen kann.
- ist eine tolle Gemeinschaft von vielen Menschen mit gleichen Zielen.



Mitmachen. Gestalten. Kandidieren.

Gottesdienste in der Weihnachtszeit:**Mittwoch, 24.12.2025 Heiliger Abend**

16.00 Uhr	St. Sebastian	Kindermette
16.00 Uhr	St. Nikolaus	Kindermette
16.00 Uhr	Waldweihnacht Treffpunkt: Weßlinger Str./ Frauwiesenweg	
16.00 Uhr	Mariä Heimsuchung	Weihnachtsandacht
16.00 Uhr	St. Vitus	Einstimmung zur Christmette
16.30 Uhr	St. Vitus	Christmette
18.00 Uhr	St. Nikolaus	Christmette
22.00 Uhr	St. Sebastian	Einstimmung zur Christmette
22.30 Uhr	St. Sebastian	Christmette

Donnerstag, 25.12.2025 Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachten

10.00 Uhr	St. Sebastian	feierliches Weihnachtshochamt Andrea Gabrieli, missa brevis
18.30 Uhr	St. Vitus	feierliche Weihnachtsmesse

Freitag, 26.12.2025 2. Weihnachtsfeiertag / Hl. Stephanus

10.00 Uhr	St. Sebastian	Hl. Messe
-----------	---------------	-----------

Samstag, 27.12.2025 Fest des Hl. Johannes

18.30 Uhr	St. Vitus	Hl. Messe mit Segnung des Johannisweins
-----------	-----------	---

Sonntag, 28.12.2025 Fest der Hl. Familie

08.30 Uhr	St. Nikolaus	Hl. Messe
10.00 Uhr	St. Sebastian	Gemeindegottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

Mittwoch, 31.12.2025 Silvester

17.00 Uhr	St. Sebastian	Jahresschlussmesse
-----------	---------------	--------------------

Donnerstag, 01.01.2026 Neujahr

18.30 Uhr	St. Sebastian	Neujahrsmesse
-----------	---------------	---------------

Dienstag, 06.01.2026 Erscheinung des Herrn

08.30 Uhr	St. Nikolaus	Hl. Messe
10.00 Uhr	St. Sebastian	Gemeindegottesdienst mit den Sternsängern

Beichtgelegenheiten in der Adventszeit:

Samstag	29.11.2025	18.00 Uhr	St. Vitus
Dienstag	02.12.2025	18.30 Uhr	St. Nikolaus
Donnerstag	04.12.2025	18.30 Uhr	St. Vitus
Freitag	05.12.2025	09.00 Uhr	St. Sebastian
Samstag	06.12.2025	18.00 Uhr	St. Vitus
Dienstag	09.12.2025	18.30 Uhr	St. Nikolaus
Donnerstag	11.12.2025	18.30 Uhr	St. Vitus
Freitag	12.12.2025	09.00 Uhr	St. Sebastian
Samstag	13.12.2025	18.00 Uhr	St. Vitus
Dienstag	16.12.2025	18.30 Uhr	St. Nikolaus
Donnerstag	18.12.2025	18.30 Uhr	St. Vitus
Freitag	19.12.2025	09.00 Uhr	St. Sebastian
Samstag	20.12.2025	18.00 Uhr	St. Vitus
Dienstag	23.12.2025	18.00 Uhr	St. Nikolaus

Roratemessen in unseren Kirchen und Kapellen



An den dunklen Dezemberabenden von Montag bis Donnerstag immer um 19.00 Uhr feiern wir abwechselnd in unseren Kirchen und Kapellen Rorate-Messen. Nur von Kerzen erleuchtete Gottesdienste mit Musik, Gebet und Eucharistie. Die dunkle Kirche, das gedämpfte Licht und die ruhige Liturgie schaffen eine Atmosphäre der Besinnung und Vorbereitung auf Weihnachten. Eine wundervolle Gelegenheit, den oft hektischen Alltag zu unterbrechen und in das Geheimnis der Adventszeit einzutauchen.

Weitere ausgewählte Gottesdienste und Veranstaltungen:

01.12.2025	19.00 Uhr	St. Sebastian	Roratesmesse (nur mit Kerzenlicht)
02.12.2025	19.00 Uhr	St. Nikolaus	Roratesmesse mit den Veeh-Harfen
03.12.2025	19.00 Uhr	Maria Heimsuchung	Roratesmesse
04.12.2025	19.00 Uhr	St. Vitus	Roratesmesse mit Orgel und Solo-Gesang
07.12.2025	18.00 Uhr	St. Sebastian	Ökumenische Adventsandacht
08.12.2025	19.00 Uhr	St. Sebastian	Roratesmesse
09.12.2025	19.00 Uhr	St. Nikolaus	Roratesmesse mit den Guichinga Sängern und der Hadorfer Stubenmusi
11.12.2025	19.00 Uhr	St. Vitus	Roratesmesse mit den Hochstadter Sängern und Bläsern
14.12.2025	18.00 Uhr	St. Sebastian	Ökumenische Adventsandacht
15.12.2025	19.00 Uhr	St. Sebastian	Roratesmesse
16.12.2025	19.00 Uhr	St. Nikolaus	Roratesmesse gest. vom Chor St. Sebastian
17.12.2025	19.00 Uhr	St. Ägidius	Roratesmesse
18.12.2025	19.00 Uhr	St. Vitus	Roratesmesse mit den Guichinga Sängern
21.12.2025	15.30 Uhr	St. Sebastian	Adventssingen mit den Guichinga Sängern
22.12.2025	19.00 Uhr	St. Sebastian	Roratesmesse
23.12.2025	19.00 Uhr	St. Nikolaus	Roratesmesse
07.01.2026	18.30 Uhr	Maria Heimsuchung	Gelöbnisamt Geisenbrunn
18.01.2026	10.00 Uhr	St. Sebastian	Patrozinium
02.02.2026	18.30 Uhr	St. Sebastian	Maria Lichtmeß
03.02.2026	19.00 Uhr	St. Nikolaus	Hl. Messe mit Blasiussegen
14.02.2026	14.30 Uhr	St. Sebastian	Hl. Messe mit Krankensalbung
18.02.2026	19.00 Uhr	St. Sebastian	Aschermittwoch
28.02.2026	09.00 Uhr - 17.00 Uhr		Ewige Anbetung

Genauere Informationen wie Uhrzeiten und Treffpunkte erfahren Sie auf unserer Pfarrei-Homepage sowie im aktuellen Wochenbrief, der in den Kirchen ausliegt.

Taufen

Tauftermine jeweils samstags um 15.00 Uhr

11.01.2026	St. Sebastian 10.00 Uhr	28.02.2026	St. Vitus 11.00 Uhr
17.01.2026	St. Nikolaus	21.03.2026	St. Nikolaus 11.00 Uhr
31.01.2026	St. Vitus	04.04.2026	St. Sebastian,
14.02.2026	St. Nikolaus		Osternacht

Wie bisher gelten auch weiterhin die Tauftermine am Sonntag nach dem 10 Uhr Gottesdienst in St. Sebastian. Von den Paten ist im Rahmen des Taufgespräches eine Bescheinigung über die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche vorzulegen.

Getauft und in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen wurde:

Namen nur in der Printversion

Hochzeiten

In unserer Pfarrgemeinde den Bund fürs Leben geschlossen haben:

Namen nur in der Printversion

Trauer

Verstorben sind aus unserer Pfarrgemeinde:

am im Alter von

Namen nur in der Printversion



Näher, mein Gott zu dir, näher zu dir!
Ist mir auch noch verhüllt dein Weg allhier,
wird nur mein Wunsch erfüllt: näher zu dir.
Schließt dann mein Pilgerlauf, schwing ich mich freudig auf:
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!

Sarah Flower Adams

Impressum:

Advents- und Weihnachtsausgabe des Pfarrbriefs der katholischen Pfarrgemeinde St. Sebastian

Redaktion: Pfarrer Franz v. Lüninck, Isabelle Feix, Anja Scheffbauer, Renate Stocker und Andrea Winter in Zusammenarbeit mit vielen Koautoren

Redaktionsschluss: 10.11.2025

Layout: Isabelle Feix

Organisation: Isabelle Feix, presse@st-sebastian-gilching.de

Pfarrkirchenstiftung St. Sebastian, Hochstift-Freising-Platz 19, 82205 Gilching,

Tel.: 08105 8071, Fax: 08105 26275, E-Mail: mail@st-sebastian-gilching.de,

Homepage: www.st-sebastian-gilching.de

Fotos, Grafiken, Bilder: Wenn nicht anders angegeben, werden die Fotos, Grafiken oder Bilder von den Autoren oder den Redaktionsmitgliedern zur Verfügung gestellt oder stammen aus lizenzfreien Quellen.

Bilder: Bild auf S. 31: Sarah Frank | factum.ad In: Pfarrbriefservice.de;

Bild auf S. 31: Ursula Herper, St. Benno-Verlag In: Pfarrbriefservice

Druck: Druckerei Betz GmbH, 85258 Weichs, www.offsetbetz.de

Auflage Weihnachten 2025: 8.800 Stück

Der Pfarrbrief erscheint dreimal jährlich: im Frühjahr als Ausgabe zu Ostern, im Spätsommer gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde St. Johannes Gilching-Weßling unter dem Titel „Christen gemeinsam“ sowie als eigene Weihnachtsausgabe. Er wird von vielen engagierten Austrägern an alle Haushalte in Gilching, Geisenbrunn und St. Gilgen kostenlos verteilt. In unseren drei Kirchen und im Pfarrbüro liegen ebenfalls Exemplare aus.

Anregungen, Kritik oder auch Beiträge sind jederzeit ausdrücklich erwünscht! Bitte melden Sie sich hierzu bei einem der Redaktionsmitglieder oder im Pfarrbüro.

Bürozeiten: Montag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Mittwoch geschlossen.

Bankverbindung: IBAN: DE47701693820000012718 BIC: GENODEF1GIL



Maria durch ein Dornwald ging. Kyrie eleison.
Maria durch ein Dornwald ging, der hat in sieben Jahr'n kein Laub getragen.
Jesus und Maria. ★

Was trug Maria unter ihrem Herzen? Kyrie eleison.
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen, das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria. ★

★ Da haben die Dornen Rosen getragen. Kyrie eleison.
Als das Kindlein durch den Wald getragen, da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria.